



STEUBING AG



KURZBERICHT

zum 30. Juni 2010

ABRIDGED REPORT

as at 30 June 2010

Das Geschäftsjahr 2009/2010 auf einen Blick

Im Geschäftsjahr 2009/2010 der Steubing AG präsentierten sich die Aktienmärkte uneinheitlich: Die deutlichen Kursgewinne in den ersten sechs Monaten (1.7.-31.12.) führten zu kräftigen Zuwachsraten für die wichtigsten Indizes (DAX® +24%, MDAX® +30,5%, TecDAX® +30,4%). Anschließend nahmen die Aktienmärkte trotz der vorhandenen Liquidität eine Auszeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Schuldenkrise in Griechenland und anderen europäischen Staaten, unter den Erwartungen liegende Konjunkturdaten aus den USA, neue Regulierungspläne für die Finanzmärkte seitens der Regierungen. So gingen in der Zeit vom 1.1.-30.6.2010 sowohl der TecDAX® (-10,2%) als auch der Stoxx50® (-13,2%) zurück, während der DAX® knapp unter der Grenze von 6.000 Punkten stagnierte. Die Umsätze an den deutschen Börsen legten zwar im zweiten Geschäftshalbjahr der Steubing AG im Vergleich zu den ersten sechs Monaten zu (+23,9% auf € 2,08 Bio.), bewegten sich jedoch insgesamt weiterhin auf einem bescheidenen Niveau: So wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 an allen deutschen Börsenplätzen rund € 3,75 Bio. umgesetzt. Im Vergleich zu den Vorjahren bedeutet das einen Rückgang von 17,9% (gegenüber 2008/2009) bzw. 44,3% (gegenüber 2007/2008). Diese Zahlen verdeutlichen sehr signifikant die nach wie vor **äußerst ausgeprägte Zurückhaltung der Investoren**.

Da das Geschäftsmodell der Steubing AG grundsätzlich auf die Erbringung von Dienstleistungen und weniger auf das Eingehen von Marktrisiken ausgerichtet ist, korreliert unser Ergebnis relativ stark mit der Umsatztätigkeit an den Aktienmärkten. Darüber hinaus sind sowohl die strategische Weiterentwicklung bestehender als auch der Aufbau neuer Geschäftsbereiche mit Investitionen in Technik und in Personal sowie zum Teil mit längeren Vorlaufzeiten verbunden.

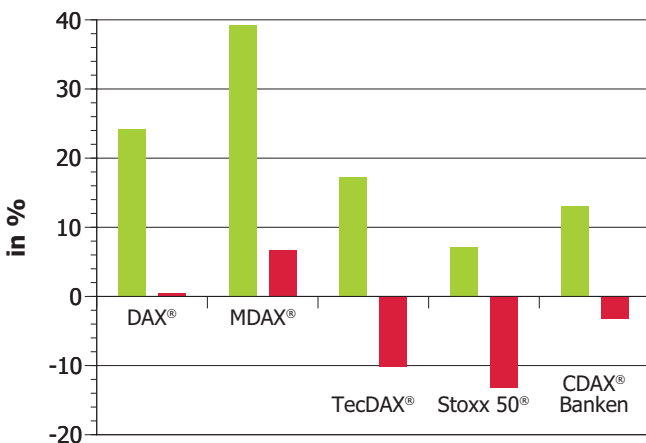
Vorläufiges Ergebnis 2009/2010	(in T€)		
	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Rohrertrag vor Handelskosten	34.810	28.107	22.720
Rohrertrag nach Handelskosten	28.138	23.910	18.587
Ergebnis vor Steuern	7.088	6.095	1.864
Vorläufiger Jahresüberschuss	4.652	4.072	1.167

Die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009/2010 stellen sich wie folgt dar: Der Rohertrag ist von €28,11 Mio. um 19,2% auf €22,72 Mio. gesunken. Obwohl wir trotz der von uns verfolgten Wachstumsstrategie auch unsere Kosten um mehr als 5% reduzierten, konnten wir den Rückgang im Rohertrag nur zu einem geringen Teil kompensieren und weisen ein vorläufiges, ungeprüftes Vorsteuerergebnis von €1,86 Mio. aus, das um 69,4% unter dem Vorjahresergebnis liegt. Unser **vorläufiger, ungeprüfter Jahresüberschuss beläuft sich auf € 1,167 Mio.** (Vorjahr: € 4,072 Mio.).

Das Ergebnis beinhaltet zum einen die Bildung einer Rückstellung im mittleren sechsstelligen Bereich für die angekündigte Sonderbeitragserhebung der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) für den Entschädigungsfall Phönix, zum anderen reflektiert es das momentan historisch niedrige Zinsniveau. Um einen realistischen Vergleich unserer operativen Performance zu ermöglichen, muss man die Jahresabschlüsse 2009/2010 und 2008/2009 jeweils um Sondereffekte korrigieren und zusätzlich die uns aufgrund des niedrigen Zinsniveaus entgangenen Zinserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr berücksichtigen. Danach liegt das Ergebnis vor Steuern noch um 39,9% unter dem korrigierten Vorjahreswert.

Wertentwicklung verschiedener Aktienindizes

(Zeitraum 01. Juli 2009 bis 30. Juni 2010)¹



■ Gesamtentwicklung im Geschäftsjahr 2009/2010

■ Entwicklung im 2. Halbjahr des Geschäftsjahr 2009/2010

¹Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

Vorstand und Aufsichtsrat planen, der im Dezember 2010 in Frankfurt stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von **€ 0,30** (Vorjahr € 0,90) vorzuschlagen.

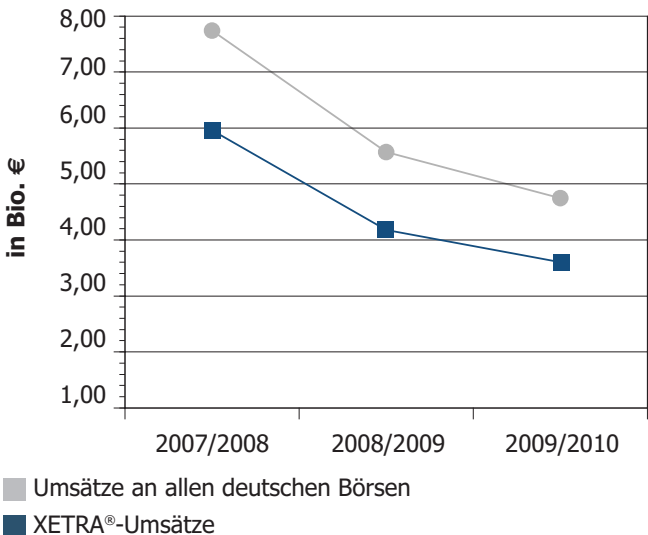
Entwicklung der Geschäftsfelder der Steubing AG

Den Kern der Geschäftstätigkeit der Steubing AG bildet nach wie vor der **Handel mit Wertpapieren**. In diesem Segment haben die Mitarbeiter unseres Hauses trotz der schwierigen Marktbedingungen wiederum ihre Qualität bewiesen, die sich an der guten Positionierung im vorderen Feld des Broker Rankings der Deutschen Börse oder auch im Rating AA für die Tätigkeit als Designated Sponsor ablesen lässt.

Die MiFID (EU-Finanzmarktrichtlinie) hat **im klassischen Aktienhandel erhebliche strukturelle Veränderungen ausgelöst**, wie zum Beispiel eine noch deutlichere Zunahme des algorithmischen Handels und einen in der Vergangenheit nicht gekannten intensiven Wettbewerb zwischen traditionellen Börsen und alternativen Handelsplattformen. Dabei laufen diese Veränderungsprozesse in einer bisher nicht gekannten Geschwindigkeit ab.

Entwicklung der Börsenumsätze

(Zeitraum: Geschäftsjahre der Steubing AG seit 2007/2008)¹



¹Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

Wir können uns dieser Entwicklung nicht entziehen und haben deshalb in den vergangenen zwölf Monaten die **Palette der von uns angebotenen Dienstleistungen weiter vergrößert**: Zum einen wurde eine kleine Handelseinheit für Produkte der europäischen Derivate-Börse EUREX® aufgebaut, zum anderen wurde unser Rentenhandel intensiviert (siehe auch Kurzbericht zum 31. Dezember 2009). Die jüngste Aktivität in diesem Bereich ist die Plattform „Bondinvest“ (www.bondinvest.eu). Sie stellt eine Schnittstelle zwischen Privatkundenbanken und Emittenten dar, die die Steubing AG aufgebaut hat und die im Retail-Bereich derzeit rund 800 Anleihen zum Handel anbietet.

Der Bereich **Skontroführung** konnte seine sehr gute Positionierung im Geschäftsjahr 2009/2010 trotz des kompletten Austauschs unserer Skontren im Regulierten Markt im Zuge der turnusmäßigen Neuverteilung im Herbst 2009 halten. Insgesamt betreuen wir in der Skontroführung weiterhin rund 1.000 in- und ausländische Wertpapiere. Bei der Diskussion über die Zukunft des Parketthandels spielen wir eine aktive Rolle und sind davon überzeugt, die für 2011 avisierte Migration auf XETRA® nicht zuletzt dank unserer leistungsfähigen technischen Infrastruktur erfolgreich absolvieren zu können. Unser Marktanteil auf der Derivatebörse **Scotch**®, wo wir als Spezialist derzeit sechs Emittenten betreuen, präsentiert sich mit rund 12% weiterhin konstant.

Die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Anleger hat sich auch auf das **Geschäft mit Aktien-Neuemissionen** ausgewirkt. Die regelmäßigen Statistiken von Ernst & Young¹ sowie PricewaterhouseCoopers² zeigen, dass die globale IPO-Aktivität wieder steigt (1.033 Börsengänge weltweit mit einem Volumen von US\$ 200 Mrd. im Geschäftsjahr 2009/2010, verglichen mit 376 IPOs und US\$ 27,4 Mrd. im Vorjahr). Dieses Wachstum wird jedoch insbesondere durch den asiatischen Raum getrieben. Die Emissionstätigkeit in Europa und Deutschland ist dagegen nach wie vor schwach ausgeprägt. So zeichnen für die auf den ersten Blick positive IPO-Entwicklung in Europa im ersten Halbjahr 2010 vor allem einige wenige Großemissionen wie die des polnischen Versicherers PZU oder des Energieunternehmens Essar Energy verantwortlich. Die Unternehmen aus dem im Fokus der Steubing AG stehenden Small- und Midcap-Segment verhielten sich indes nach wie vor äußerst reserviert. Zwar wagten in Q1/2010 fünf Unternehmen den Gang in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Danach überwogen jedoch

¹Quelle: Ernst & Young IPO Update

²Quelle: PricewaterhouseCoopers IPO Watch Europe

am deutschen Markt die pessimistischen Nachrichten. IPOs wie z.B. des Wohnungskonzerns GSW oder des Immobilienentwicklers CMI wurden abgesagt. Das erfolgreiche Börsendebüt der Ströer AG im Regulierten Markt sowie zweier kleiner Emissionen im Entry Standard zu Beginn des 3. Quartals geben aber wieder konkreten Anlass zur Hoffnung.

Unser Geschäftsfeld **ECM/Corporate Advisory**, das wir parallel zur Stärkung der Bereiche **Sales** und **Research** aufgebaut und miteinander verzahnt haben, litt zwar weiter unter der Neuemissionsflaute. Als Selling Agent im Bankenkonsortium für die erfolgreiche Kapitalerhöhung der JenOptik AG im März dieses Jahres oder als Lead-Manager für die Barkapitalerhöhung der ItN Nanovation AG im April 2010 konnte unser Haus aber sein Know-how und seine Platzierungskraft – auch im Konzert mit großen Wettbewerbern – erfolgreich unter Beweis stellen.

Wie schon im letzten Jahr waren auch unsere diesjährige **Investorenkonferenz** sowie unser erstmals durchgeführter **Stahl Round Table** im April ein voller Erfolg. Insgesamt präsentierten sich 13 Unternehmen (darunter das DAX®-Unternehmen ThyssenKrupp, die MDAX®-Unternehmen Aurubis, BayWa, ElringKlinger, Fuchs Petrolub, Klöckner & Co und Salzgitter sowie die TecDAX®-Mitglieder Singulus Technologies und Software AG) unseren institutionellen Kunden.

Komplementär zu unseren Sales-Aktivitäten wie der Durchführung von Investorenkonferenzen und Unternehmens-Roadshows **erweitern wir auch permanent das Portfolio der von unseren Analysten beobachteten Werte**, das mittlerweile rund 25 Unternehmen umfasst. Zuletzt haben wir die Coverage für die Software AG, Fuchs Petrolub, ElringKlinger, Singulus Technologies, SKW Stahl Metallurgie und SAF Holland aufgenommen. Unser Fokus liegt dabei weiterhin auf den Branchen Stahl, Maschinenbau, Automobile und Erneuerbare Energien.

Anders als zu Beginn unseres Geschäftsjahres litt die **Steubing Derivatives Brokerage GmbH**, ein Joint Venture der Steubing AG mit der in Bad Homburg ansässigen IDC AG, im weiteren Verlauf unter den stagnierenden Volumina am deutschen Zertifikatemarkt. Dieses zeigte sich zwischen Oktober 2009 (€ 102 Mrd.) und Mai 2010 (€ 106,5 Mrd.) nahezu unverändert. Aufgrund dieser Seitwärtsentwicklung, der sich auch die SDB GmbH nicht entziehen konnte, haben wir zur Aufrechterhaltung einer positiven Ertragslage die Kostenstrukturen der SDB an die veränderte Situation angepasst.

Makroökonomischer Ausblick

Die deutsche Konjunktur hat sich im ersten Halbjahr 2010 deutlich erholt. Nachdem das 1. Quartal noch von der Witterung der Wintermonate negativ beeinflusst war, präsentierte sich das 2. Quartal positiv. Hierfür war neben Nachholeffekten im Baugewerbe vor allem das starke Wachstum in der Industrie verantwortlich. So konnten Auftragseingang, Produktion und Umsatz gegenüber dem 1. Quartal um mehr als 5% zulegen.

Ursächlich für diese sehr gute Entwicklung war die Nachfrage aus dem Ausland, insbesondere die starke Nachfrage aus Nicht-EU-Staaten. Produktion und Umsatz hinken den Auftragseingängen zwar noch hinterher, da die gestiegene Nachfrage zunächst durch Lagerabbau befriedigt wurde. Die mittlerweile zu **beobachtende Dynamik in der Produktion** lässt allerdings darauf schließen, dass die Läger nun weitestgehend geräumt sind.

Am Ende des 1. Quartals letzten Jahres hatte die saisonbereinigte Kapazitätsauslastung noch bei lediglich 70,5% gelegen. Am Ende des 2. Quartals dieses Jahres stieg dieser Wert dagegen wieder auf 82,9% an¹ und liegt nur 1,1 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt (1990-2010). Aus deutscher Sicht kann man diese Entwicklung nur als außerordentlich positiv bezeichnen. Denn ab einer Kapazitätsauslastung von 83% werden Investitionen in neue Produktionsanlagen getätigt, die wiederum einen Ausbau der Beschäftigung und damit eine Stärkung der Inlandsnachfrage nach sich ziehen. Genau diese Entwicklung hat im 3. Quartal dieses Jahres eingesetzt.

Die Anleger stellen die **Nachhaltigkeit dieses Aufschwungs** aber offensichtlich in Frage. Anders kann man die Entwicklung an den Kapitalmärkten nicht erklären. Gute Zahlen werden von den Aktienmärkten verhalten aufgenommen oder ignoriert. Die Rentenmärkte befürchten dagegen weiterhin schwaches Wachstum oder sogar einen Rückfall in die Rezession.

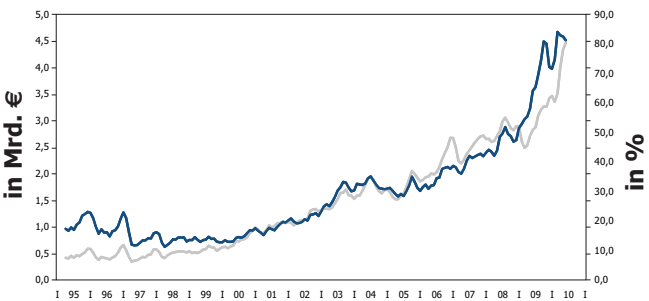
Ursächlich für die Skepsis ist die Entwicklung in den USA, wo der Arbeitsmarkt nur in sehr geringem Maße von der Erholung der Industrie profitiert. In den Vereinigten Staaten macht die Industrie nur 11% der Wertschöpfung des Bruttoinlandsproduktes aus. Dagegen dominiert der Dienstleistungssektor. In diesem Bereich ist die Beschäftigungsplanung

¹Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung

aber immer noch negativ¹. Das ist auch der Grund, warum sich die zwischenzeitlich zu beobachtende leichte Erholung am Immobilienmarkt wieder umgekehrt hat. Bei den Neubauverkäufen wurde im Mai dieses Jahres ein neues historisches Tief markiert. Aufgrund dieser Entwicklung gehen die meisten Investoren von einer **erneuten Rezession in den USA** aus, worunter dann auch der Rest der Welt, insbesondere aber die Export verwöhnten Nationen wie Deutschland und Japan, leiden würde.

Diese Sichtweise lässt allerdings die neuere Entwicklung außer Acht. China hat inzwischen die Rolle der Lokomotive des Weltwirtschaftswachstums übernommen. Deutschland exportiert zurzeit monatlich etwa € 4,5 Mrd. an Gütern nach China. Das entspricht etwas mehr als 80% der Gütermenge, die in die USA verschifft wird. Deutschland ist einer der wenigen Industrie-Staaten, die seit Monaten einen (wenn auch geringen) Außenhandelsüberschuss mit China haben. Die Dynamik dieses Prozesses lässt vermuten, dass **China die USA als wichtigsten Handelspartner Deutschlands außerhalb der EU27 im Laufe dieses Jahres ablösen** könnte. Damit stimmt aber die bewährte Faustformel „Bekommen die USA einen Schnupfen, erleidet Deutschland eine schwere Grippe“ nicht mehr.

Deutschlands Exporte nach China (Zeitraum: Dreimonatsdurchschnitt seit 1995)²



- Deutschlands Exporte nach China in € Milliarden (linke Skala)
- Deutschlands Exporte nach China in % der Exporte in die USA (rechte Skala)

¹Quelle: Institute for Supply Management

²Quelle: Eurostat, Ruland Research GmbH

Deutschland produziert genau diejenigen Güter und industriellen Dienstleistungen, die in den Wachstumsregionen der Welt am stärksten nachgefragt werden. Außerdem stimuliert die chinesische Zentralregierung gezielt die Binnennachfrage und insbesondere den Konsum, um sich von der hohen Exportabhängigkeit zu lösen. Das kommt wiederum den deutschen Unternehmen zu Gute, die seit vielen Jahren Produktionsstätten in China unterhalten und gemeinsam mit chinesischen Partnern Güter für den Binnenmarkt entwickeln und produzieren. Diese Strategie zahlt sich heute aus. Unternehmer aus anderen Ländern haben China dagegen immer nur als verlängerte Werkbank betrachtet für Güter, die letztendlich wieder für den Export bestimmt waren. Sie wollten lediglich die niedrigen Kosten des Produktionsfaktors Arbeit ausnutzen.

Die Kapitalmärkte sind bislang noch nicht bereit, diese weltwirtschaftlichen Umbrüche in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen. Das wird jedoch kommen, auch wenn **solche einschneidende Anpassungen eine gewisse Zeit benötigen**. Die relative Stärke deutscher Aktien im globalen Kontext lässt die geänderte Einstellung der Investoren aber bereits erahnen. Wir bleiben deshalb grundsätzlich positiv für die Aktienmärkte gestimmt, besonders aber für den deutschen Aktienmarkt, wo man die „China Story“ am besten „spielen“ kann.

Das Geschäftsjahr 2010/2011 der Steubing AG

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin ein **ambitioniertes Umfeld im Bereich des Aktiengeschäftes**. Das Volumen wird erst wieder an die Märkte zurück kommen, wenn sich die Mehrheit der Teilnehmer eine klare Meinung über die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft gebildet hat. Das kann aber noch eine ganze Weile dauern.

Daneben stellt die zunehmende Regulierung gerade mittelständisch geprägte Institute vor immer neue Herausforderungen. Der **Wettbewerb um den Orderflow** findet seit Inkrafttreten der MiFID nicht mehr nur unter den traditionellen Teilnehmern im klassischen Brokerage statt, sondern es konkurriert mittlerweile auch eine stetig wachsende Anzahl von deutschen und internationalen Handelsplätzen. Dies führt auf der einen Seite zwar zu einer Kompression der Handelskosten, auf der anderen Seite aber auch zu einer Erosion der Ertragsmargen.

Neben einem strikten Kostenmanagement ist es in einem so schwierigen und von fundamentalen Umbrüchen gekennzeichneten Umfeld mehr denn je erforderlich, solche Dienstleistungen anbieten zu können, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten, um zufrieden stellende Ergebnisse zu erzielen. Eine hohe Kompetenz bei Clearing und Settlement sowie Know-how in regulatorischer Hinsicht werden dabei an Bedeutung sehr stark zunehmen.

Diesen Vorgaben entsprechend haben wir unser Angebot im Bereich des internationalen Order routings weiterentwickelt und die **Dienstleistung des „Integrierten Orderflow-managements“** (IOM) für internationales Retailgeschäft konzipiert. Wesentliches Merkmal des IOM ist die integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses bis hin zu Clearing und Settlement aus einer Hand. Die individuelle Konzeption von kostenoptimierten Cross Border Settlement-Prozessen ist in diesem Bereich ein wichtiger zusätzlicher Wettbewerbsfaktor.

Nachdem wir bereits mehrere kleinere Kunden für das IOM gewinnen konnten, haben wir vor kurzem die Verträge für das Management des gesamten Auslandsretailgeschäftes eines großen Kreditinstitutes unterzeichnen können. Die Aufnahme der Tätigkeit soll noch in 2010 erfolgen.

Um die Attraktivität des Netzwerks der durch die Steubing AG bedienten Handelsplätze weiter zu erhöhen, binden wir uns gerade an die **Tradegate Exchange** an. Die in Berlin ansässige, 2001 als außerbörsliches MTF (Multilateral Trading Facility) gegründete Handelsplattform hat seit Dezember 2009 den Status einer Wertpapierbörse. Die Deutsche Börse AG hält 75% plus eine Aktie an der Tradegate Exchange, die sich insbesondere an Privatanleger richtet und unter den Regional- und Präsenzbörsen derzeit hinter Frankfurt auf dem zweiten Platz liegt. Damit kann die Steubing AG weiterhin das Orderflow-Management für alle deutschen Börsenplätze anbieten.

Im Oktober/November 2010 erwarten wir eine Entscheidung zum weiteren Verlauf der Tätigkeit als **XETRA®-Spezialist für den Handel von Anleihen**. Dieses zum 1. Dezember 2009 gestartete Projekt wurde durch eine einstweilige Verfügung von zwei Unternehmen, die bei der Verteilung der Spezialistenmandate nicht erfolgreich waren, Anfang 2010 vorerst gestoppt. Das Frankfurter Oberlandesgericht wird Anfang Oktober über das Eilsacheverfahren beraten. Im November wird dann das Landgericht im Hauptsacheverfahren tagen.

Die Aktivitäten unseres Sales-Teams entwickeln sich trotz des schwierigen Umfelds erfreulich. Wir werden auch im laufenden Geschäftsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die **Vermarktung unserer Researchdienstleistungen** legen mit dem Ziel, unsere Kontakte zu institutionellen Kunden im In- und Ausland weiter auszubauen. Dabei werden wir uns weiterhin auf den Bereich der Small & Mid Caps sowie spezielle Themen fokussieren. Auch für den Bereich Equity Capital Markets/Corporate Advisory hellt sich das Marktumfeld auf. Der Bereich arbeitet zurzeit an konkreten Mandaten, die in den nächsten Monaten bei günstigen Marktverhältnissen und unter der Voraussetzung positiver Due Diligence-Ergebnisse realisiert werden könnten.

Weiterhin wird uns der „**Dauerbrenner**“ **Phoenix/EdW** begleiten. Da die EdW die Erhebung einer Sonderzahlung plant, findet derzeit eine „Anhörungs“ der Mitgliedsunternehmen statt. Mit der Sonderzahlung möchte die EdW die erste Rate des im Zuge des Entschädigungsfalls Phönix durch die Bundesregierung gewährten Darlehens zurückzahlen. Insgesamt hat dieses Darlehen ein Volumen von €128 Mio. Die Steubing AG hat im Rahmen der „Anhörungs“ eine entsprechende Stellungnahme abgegeben. Gemäß dem Vorsichtsprinzip haben wir aber eine Rückstellung für den Fall der Sonderzahlung gebildet.

Das Jahr 2011 soll außerdem eine **Zäsur für den Parkett-handel an der Frankfurter Wertpapierbörse** bringen. Sollten alle Skontroführer dieser vorzeitigen Migration zustimmen und der Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse in seiner Sitzung am 29. September 2010 einen entsprechenden Beschluss fassen, so wird das für 2012 geplante Ende des Präsenzhandels um ein Jahr vorgezogen und ab dem 28. März 2011 durch den elektronischen Handel im Handelsmodell der Fortlaufenden Auktion mit Spezialist auf einer XETRA®-Infrastruktur abgelöst. Die Steubing AG ist hierauf aufgrund der Tätigkeit als Spezialist an der Derivatebörse Scoach® bereits hervorragend vorbereitet.

Das Unternehmen

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen. Weitere Haupttätigkeitsgebiete des Unternehmens umfassen Skontroführung, Strukturierte Produkte, Derivatives, Designated Sponsoring, Sales, Research sowie Equity Capital Markets/Corporate Advisory. Die 2007 zusammen mit der IDC AG gegründete SDB Steubing Derivatives Brokerage GmbH bietet darüber hinaus unabhängige Kompetenz in strukturierten Produkten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 beschäftigte die Unternehmensgruppe rund 70 Mitarbeiter. Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V. (bvf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) und bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

Die Dienstleistungen

In folgenden Geschäftsfeldern bietet die Steubing AG Dienstleistungen an:

Der **Handel** und das **elektronische Orderrouting** in börsennotierten Aktien und Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen: Hier agiert die Steubing AG als Vermittlungs-/Aufgabemakler an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführung auf XETRA® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen. Im Handel mit Auslandsaktien verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung. In den von der Deutschen Börse AG veröffentlichten Umsatzranglisten der verschiedenen Marktsegmente belegt die Steubing AG regelmäßig vordere Plätze.

Skontroführung: Als Skontroführer bietet die Steubing AG Emittenten und Anlegern die Möglichkeit zum Handel am Börsenplatz Frankfurt. Die Deutsche Börse AG hat uns mit der Preisfeststellung von rund 1.000 in- und ausländischen Werten beauftragt.

Strukturierte Produkte: Seit Dezember 2008 agiert die Steubing AG als Spezialist im Intermediärhandel in Scoach®, der europäischen Börse für Zertifikate und Optionsscheine. Die von uns betreuten Emittenten profitieren von der hohen Ausführungsqualität und -geschwindigkeit.

Designated Sponsoring: Seit Einführung des Designated Sponsorings durch die Deutsche Börse AG im Oktober 1998 ist die Steubing AG im elektronischen Handelssystem XETRA® als Betreuer für attraktive Unternehmen tätig. Wir quotieren die Aktien der Designated Sponsor-Mandate seit Beginn der Tätigkeit stets mit dem optimalen Ranking AA. Aktuell betreut die Steubing AG die BB Biotech AG.

Derivatives: Bezogen auf die Geschäftsausführungen der breiten Palette von Eurex-Produkten bietet die Steubing AG einen umfangreichen Service in den Bereichen Execution Services und Volatility Brokerage.

Sales: Hier fokussiert sich die Steubing AG auf institutionelle Investoren, internationale Banken und Handels-Tische. Als bekannter Partner im Blockhandel zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Platzierungskraft aus und führt regelmäßig Roadshows durch.

Research: Erfahrene Analysten mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung bieten dank intensiv gepflegter Unternehmenskontakte zeitnahe makroökonomische Analysen sowie Unternehmens- und Branchenberichte aus den Sektoren Stahl, Maschinenbau, Automobile und Erneuerbare Energien. Die täglichen „Morning News“ runden das Research-Portfolio ab.

Equity Capital Markets/Corporate Advisory: In diesem Bereich unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen unabhängig und kompetent bei Eigenkapital bezogenen Themen wie z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung von Börsengängen (IPO) und Kapitalerhöhungen oder bei der Durchführung von kleineren M&A-Transaktionen. Bereits börsennotierte Unternehmen beraten wir außerdem hinsichtlich ihrer Positionierung im Kapitalmarkt. Im November 2006 hat die Deutsche Börse die Steubing AG in den Kreis der Listing Partner aufgenommen. Seit 2008 sind wir Emissionsexperte in M:access.

Ihre Ansprechpartner

Vorstand	Dr. Jochen Grossmann Alexander Caspary Kai Jordan
Geldwäschebeauftragte	Marion Steubing
Compliance	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 – 129
COO	Bernd Gegenheimer +49.(0)69.297 16 – 140
Investor Relations / Public Relations	Jürgen Mai +49.(0)69.297 16 – 132 Janina Wiebols +49.(0)69.297 16 – 103
Handel Inland	Andreas Keune (Prokurist) +49.(0)69.297 16 – 113
Handel Ausland	Klaus Best +49.(0)69.297 16 – 138
Kommissionshandel	Klaus-Peter Steinert +49.(0)69.297 16 – 110
Research	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 – 112
Sales-Trading	Wolfgang Schroth +49.(0)69.297 16 – 144
Sales	Ralf Meinerzag +49.(0)69.297 16 – 172 Alexander Deuss +49.(0)69.297 16 – 173
Derivatives Sales	Heinz Stork +49.(0)69.297 16 – 190

Ihre Ansprechpartner

Skontroführung Ausland	Joachim Große +49.(0)69.297 16 – 104
Inland	Anthony Disser +49.(0)69.297 16 – 141
Strukturierte Produkte	Bernd Gegenheimer +49.(0)69.297 16 – 140
Equity Capital Markets	Dr. Jochen Grossmann +49.(0)69.297 16 – 168
Corporate Advisory	Michael Schatzschneider +49.(0)69.297 16 – 153
Revision	Carsten Bokelmann +49.(0)69.297 16 – 151
Innenleitung	Dietmar Amberg +49.(0)69.297 16 – 114
Middle Office	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 – 129
Personal	Melanie Heinz +49.(0)69.297 16 – 116
IT	Waleri Schwert +49.(0)69.297 16 – 145

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Geschäftsjahr

01. Juli bis 30. Juni

Adresse

Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49.(0)69.297 16-0

Fax +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com

www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing
(Vorsitzender)

Frank Wiebols
(stellv. Vorsitzender)

Christoph Bokelmann
Ernst Neumeier
Dietmar Schmid
Achim Vandreike



Mitglied im
Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.